

Bündner Generationenprojekt «resurses2025»



Ressourcen nachhaltig nutzen

Das Generationenprojekt «resurses2025» hat während der Bausaison 2022 konkrete Form angenommen. Die alte Gemeindesägerei wurde abgerissen und das Gewerbeareal «Gravas» in der Gemeinde Surses wurde mit verschiedenen grossen Neubauten erweitert. Nun werden modernste Produktionsanlagen montiert und bereits im Frühjahr 2023 erfolgt die Inbetriebnahme des neuen Werkes.

Resurses SA steht in den Startlöchern

Mit der offiziellen Gründung der Resurses SA und der Betriebsaufnahme im April 2023 sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Das Initialwerk Resurses soll zukünftig neues Leben in die stockende Wald- und Sägewerkswirtschaft des Bergkantons Graubünden einhauchen. Das komplett digitalisierte Holzverarbeitungszentrum kann bis maximal 70 000 m³ einschneiden. In einer ersten Phase wollen die Verantwortlichen zwischen 40 000 bis 50 000 m³ verarbeiten. Doch dies ist erst der Anfang. Mit einer gestärkten Holzkette soll ab 2025 im Kanton Graubünden ausschliesslich einheimisches Holz verarbeitet werden. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sollen mit anderen innovativen Unternehmern aus dem Kanton zwei weitere regionale Sägewerke



Mit dem anfallenden Energie- und Restholz werden folgende Produkte hergestellt:

Produkt:

Wärme

Pflanzkohle
Blockheizkraftwerke
PV-Anlage
Holzpellets
Holzschnitzel

Einsatzgebiet:

Beheizung der eigenen Immobilien
und der Holztrochnungsanlagen
Endkonsumentenmarkt (www.inkoh.swiss)
Stromproduktion (Eigengebrauch)
Stromproduktion (Eigengebrauch)
Endkonsumentenmarkt
Endkonsumentenmarkt
(z.B. Spital Surses, Schule Surses, Hotelanlagen,
und Private)

und ein leistungsfähiges, zentral gelegenes Holzveredelungswerk realisiert werden. Waldbesitzer, Forstämter, Forstunternehmen und viele Holzverarbeitende Betriebe stehen hinter der Projektidee und unterstützen die Initianten. (www.resurses.swiss)

Wichtiger Impuls für die Region

Das Projekt «resurses2025» leistet einerseits einen bedeutenden Beitrag an die Stei-

gerung der Wertschöpfung innerhalb des Kantons, andererseits werden neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Die Exportabhängigkeit von Bündner Rundholz und die Importabhängigkeit von Schnittholz wird durch dieses Projekt massiv reduziert. Gleichzeitig wird die Schutzwaldpflege für die Bergregionen zusätzlich gefördert und die Bündner Holzketten gestärkt. Das Initialwerk Resurses wurde komplett privat finanziert und verzichtet auf kantonale Fördermittel.

Kantonale Zweitveredelung – innovative Bauprodukte

Die Schweizer Holzbauszene profitiert heute von der Pionierarbeit der letzten 20 Jahre. Viele auf Holz spezialisierte Planungsbüros arbeiten weltweit an spektakulären Holzbauprojekten. Immer mehr Holzbauunternehmen beteiligen sich erfolgreich an Projekten im Ausland. Diese Dynamik muss mit modernen und innovativen Halbfabrikaten unterstützt werden. Die so genannte Zweitveredelung ist der Treiber einer ganzen Branche. Graubünden kann in diesem Bereich eine führende Rolle einnehmen. Die dezentral gesägten und getrockneten Holzlamellen sollen in einer kantonalen Zweitveredelung in Wert gesetzt werden und den Schweizer Markt bedienen. In Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen sollen marktaugliche neue Produkte entstehen.

Energiezentrale mit Produktion hochwertiger Energieprodukte

In Anbetracht der Herausforderungen rund um die Energieversorgung, wurde

■ Bild links und unten: Ein Blick auf das Areal des Resurses-Initialwerk bei Tinizong (GR). (Bilder: Uffer)





■ Bild oben und unten: Der erste Fichtenstamm ist geschnitten.

der neuen Sägerei eine eigenständige Energiezentrale angegliedert, welche verschiedene Energieprodukte herstellt. Installiert werden eine Produktionsanlage für Pflanzkohle, Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen für die Stromerzeugung zum Eigenverbrauch, und auch Pellets und Holzschnitzel sollen als Produkte fabriziert werden.

Die einzelnen Teile der Energiezentrale sollen von April 2023 bis Juni 2024 in Funktion gehen, im September 2024 folgen Besucherzentrum und Erlebniswelt «Pigna Verde». Die gleichnamige Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Sensibilisierungsarbeit für den Wald zu leisten und mit konkreten Projekten die Schutzfunktion des Waldes zu stärken. Die endgültige Gesamtbetriebsaufnahme des Resurses-Initialwerks in Tinizong ist dann für Oktober 2024 vorgesehen.

Die hochwertigen Primärstoffe aus dem Sägewerk werden vollautomatisiert und in fein abgestimmten Rezepturen den verschiedenen Produktionsanlagen zugeführt. Damit entsteht eine hocheffiziente und zeitgemässe «Energiefabrik», welche genau zur «richtigen» Zeit die «richtigen» Produkte herstellt. Mit diesem Verfahren betreten die Initianten Neuland und leisten damit Pionierarbeit bezüglich Kreislaufwirtschaft und Förderung der durchgehenden Nutzung der Ressourcen Wald und Holz.

Wer profitiert trägt Verantwortung – so einfach ist das

Im Zusammenhang mit dem Projekt resurses2025 wurde die Stiftung «pigna verde» gegründet. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Sensibilität für die Umweltprobleme in unserer Bergregion zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden gemeinsam mit den Förstern der holzliefernden Gemeinden, laufend Umweltprojekte initiiert, welche den Schutzmechanismus des Waldes fördern. Zudem trägt der Anbau neuer Baumarten auch der CO₂-Reduktion bei. Die Stiftung «pigna verde» soll bei den Nutzern der heimischen Ressourcen das Verantwortungsbewusstsein stärken und mit einfachen und konkreten Aktionen Enkeltauglichkeit beweisen. ■

Weitere Informationen:

Resurses SA
Veia Padnal 1, 7460 Savognin
Tel. 081 660 30 00
www.resurses.swiss, www.uffer.swiss
office@resurses.swiss

